

Gewöhnungseffekt vermeiden

Kanton testet neuartige Wildtierwarnanlagen

von Susanne Gutknecht

Die Baudirektion des Kantons Zürich und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften führen gemeinsam einen zweijährigen Feldversuch für ein neues Wildwarnsystem durch. Eine der Teststrecken ist zwischen Nürensdorf und Breite.

Die Krux mit den Wildwarn-Präventionssystemen scheint, dass sich die Wildtiere mit der Zeit daran gewöhnen. Nun wird das System umgekehrt: Neueste Erkenntnisse zeigen, dass solche Warnsysteme mehr Wirkung zeigen, wenn die Verkehrsteilnehmer vor Wildtieren gewarnt werden und nicht umgekehrt.

Im Kanton Zürich wurden 2017 rund 4500 Verkehrsunfälle mit Wildtieren registriert und die Unfälle verursachten Kosten in der Höhe von rund sieben Millionen Franken pro Jahr, schreibt der Kanton Zürich in einer Mitteilung. Ein Hotspot ist auch das Gebiet zwischen Nürensdorf und Brütten. Nürensdorfs Wildhüter Albert Schnurrenberger zählt viele Unfälle: «Wir haben viele Rehe, Wildschweine und Füchse hier im Gebiet, die angefahren werden.» Auch wenn man einen Unfall bei der Polizei melden müsste, werden die Wildhüter

nicht bei allen Unfällen aufgeboten, die Dunkelziffer beziffert Schnurrenberger auf fast einen Drittel. «Haben die Fahrer eine Vollkasko-Versicherung, scheint ihnen der Unfall egal zu sein», so Schnurrenberger, «andere wiederum, die vielleicht zu viel Alkohol im Blut haben, melden sich sicherlich auch nicht.»

Zweijähriger Feldversuch

Um die Zahl der Unfälle mit Wildtieren zu reduzieren, testet der Kanton Zürich ab Mitte März auf vier Kantonsstrassen, darunter die alte Winterturstrasse von Nürensdorf Richtung Breite, eine neuartige Wildtierwarnanlage. Diese warnt die Verkehrsteilnehmer vor Wildtieren, die sich in der Nähe der Strasse aufhalten. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) prüft der Kanton in einem zweijährigen Feldversuch die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit dieses Wildwarnsystems. Der Versuch wird von der ZHAW-Forschungsgruppe Wildtiermanagement, der Fischerei- und Jagdverwaltung, dem Tiefbauamt und der Kantonspolizei begleitet und ausgewertet. Auch die lokalen Wildhüter sind involviert: «Wir sind sowieso jeden Tag draussen, dann können wir kurz prüfen, ob die Systeme noch funktionstüchtig sind.»

Wenn's blinkt, Tempo reduzieren

Das neuartige Wildtierwarnsystem, das an den Randleitpfosten montiert ist, beginnt orange zu blinken, sobald sich ein Wildtier den Sensoren auf rund 30 Meter nähert. Bei blinkenden Randleitpfosten sollten die Autofahrer dann sofort das Tempo reduzieren und Ausschau nach der Gefahr halten. Eine Signalisationstafel «Elektronische Wildwarnanlage» macht die Verkehrsteilnehmenden auf die Teststrecke aufmerksam, die seit dem 11. März in Betrieb ist. Wildhüter Albert Schnurrenberger begrüsst das neue System und hofft natürlich auf einen nachhaltigen Erfolg. ■



INFOABEND ZUM GRÜNEN STAR (GLAUKOM)

Das Glaukom (grüner Star) gehört weltweit zu den häufigsten Erblindungsursachen. Jährlich sind es zirka sieben Millionen Neubetroffene. Mit Glaukom bezeichnet man Augenkrankheiten, deren Gemeinsamkeit eine typische Schädigung des Sehnervs mit nachfolgenden Ausfällen im Gesichtsfeld sind.

Mit der richtigen Behandlung durch den Augenarzt lässt sich ein Fortschreiten der Krankheit jedoch verhindern. Entscheidend ist deshalb die Früherkennung eines beginnenden Glaukoms, um bleibenden Sehbeeinträchtigungen vorzubeugen. Da das Glaukom im Anfangsstadium keine Symptome aufweist, sind regelmässige Augenuntersuchungen unerlässlich.

Baltensperger Optik & Optometrie bietet Ihnen deshalb eine Vorsorgeuntersuchung an, welche mit mehreren Messungen (Augendruck, Gesichtsfeldmessung, OCT-Netzhautscan) ein optimales Screening für diverse Augenerkrankungen wie das Glaukom bietet. Im Verdachtsfall überweisen wir Sie an den Augenarzt Ihrer Wahl für weitere Abklärungen und eine entsprechende Behandlung.

Für weiterführende Informationen zum Thema empfehlen wir unseren Informationsabend am Donnerstag, 4. April, um 19.30 Uhr oder einen persönlichen Untersuchungstermin. Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung auf Telefon 043 266 00 20.

Lukas Baltensperger, Optometrist M.Sc. Baltensperger Optik & Optometrie

SECONDHANDBÖRSE FRAUENVEREIN

Die Secondhandbörse des Gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf für Frühlings- und Sommermode findet vom 5. bis 8. April in der Bungertstube statt. Die Öffnungs- und Annahmezeiten finden sich auf www.frauenverein-bassersdorf.ch. Weitere Auskünfte erteilt Claudia Rabadzijev unter Telefon 044 837 03 55. Der Erlös geht an die Heilsarmee Zürich und die Mühlehalde Stiftung Blindenwohnheim. (e)

ARMBRUST-SCHNUPPERTAG

Die Nürensdorfer Armbrustschützen öffnen am Samstag, 6. April ab 13 Uhr ihre Schützenhaustüren und laden Frauen und Männer ab zwölf Jahren zum Armbrustschiessen ein. Interessierte können die Hightech-Sportgeräte bestaunen und ihre Treffsicherheit testen. Anmelden kann man sich über Mail an info@asv-nuerensdorf.ch. Weitere Informationen zum ASV-Nürensdorf finden sich unter: www.asv-nuerensdorf.ch. (e)

FRÜHLINGSKONZERTE «LET'S ROCK 'N' ROLL»

Der Musikverein Bassersdorf, verstärkt mit E-Gitarristen, lädt zur Abendunterhaltung und Sonntagskonzert im Nürensdorfer Ebnettsaal ein: am Samstag, 30. März (20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr) und am Sonntag, 31. März (14.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr). Der Eintritt ist frei. Gespielt werden bekannte Rockstücke aus den 50 Jahren Rockgeschichte. Das Programm ist unter www.mv-basi.ch zu finden. (e)